Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Sonntags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Feierstunden“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg., aber vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,97 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 93.

Anzeigen kosten für Stadt und Amt Bocholt und Rhede die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. B. Hams, Rhede.

Nr. 28. Druck und Verlag von B. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 30 Januar 1909** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: B. Temming in Bocholt **39 Jahrgang**

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 28. Jan.

Der Reichstag setzte heute bei gut besetztem Hause, aber leeren Ministerbänken die Beratung des sozialdemokratischen Initiativantrages auf reichsgesetzliche Regelung der

Arbeitsverhältnisse der landwirtschaftlichen Arbeiter und des Gesindes

fort.

Das Zentrum hat zu Beginn der Session ebenfalls einen Antrag eingebracht, der die Regelung der Landarbeiterverhältnisse betrifft und Abg. **Trimborn** hat den Antrag gestellt, gemeinsam mit dem sozialdemokratischen Antrag auch den des Zentrums in einer Kommission zu beraten.

Die **Konservativen** verlangen statt dessen die Ablehnung des Antrags ohne Kommissionsberatung. Abg. v. **Normann** beantragte heute sogar namentliche Abstimmung nicht nur über den sozialdemokratischen Antrag, sondern auch über den Antrag auf Kommissionsberatung.

Der erste Redner des heutigen Tages Abg. **Gothein** (fr. Vgg.) erging, sich in einer Polemik gegen den Bund der Landwirte, insbesondere den Abg. Dr. Hahn.

Danach verbreitete sich Abg. **Hufnagel** (k.) über die Landarbeiterverhältnisse in Süddeutschland.

Die weitere Debatte zeitigte einen schroffen Zusammenstoß der Abgg. **Jetzger** (fr. Vg.) und v. **Volko** (kons.), beide praktische Landwirte, in ihren Ansichten über das Koalitionsrecht der Landarbeiter. Der Freisinnige versicherte auf Grund seiner 25jährigen Erfahrungen, er habe mit einigermaßen organisierten Arbeitern viel besser arbeiten können, als „mit hergelaufenem Gesindel“, und der Konservative stellte die Bewährung der Koalitionsfreiheit als das Schlimmste hin, was dem Landwirt passieren könnte; man würde damit die Grundlagen der Landwirtschaft unterwühlen.

Eine unabsichtige Widerlegung dieser Auffassung brachte die Rede des Abg. **Werner** (Rfp.), der ebenfalls gegen den Antrag ist, aber zugestehen mußte, daß in Hannover das Bestehen der Koalitionsfreiheit nicht geschadet hat, denn die Arbeiter haben keinen Gebrauch davon gemacht.

Die Besprechung wurde heute noch nicht beendet; sie wird am nächsten Schwerlastage fortgesetzt werden.

Morgen wird die Zentrumsinterpellation betreffend die schwarzen Listen verhandelt.

Preußischer Landtag.

* Berlin, 28 Jan.

Das **Abgeordnetenhaus** erledigte heute zunächst einige kleinere Vorlagen, der Gesetzentwurf betr. der Städte Saarbrücken, St. Johann und Malstatt-Burbach zu einer Stadtgemeinde in dritter Lesung und ebenso in zweiter Lesung den Gesetzentwurf betr. Abänderung des Gesetzes über die Landeskreditkasse zu Kassel. Alsdann begann man mit der 2. Lesung der

Beamtenbesoldungsvorlage.

Nach der Geschäftsordnung soll die 2 Lesung eine Spezialberatung sein. Auf Antrag des Zentrums wurde die Verhandlung gleich zu Beginn auf eine Stunde ausgesetzt, damit die eingeleiteten Besprechungen über die möglichst einmütige Verabschiedung der Vorlage abgeschlossen werden könnten. Der Kompromiß kam dann auch zu stande.

Der Inhalt des Kompromisses, dem alle bürgerlichen Parteien zugestimmt haben, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, wurde dann in der wiedereröffneten Plenarsitzung von dem konservativen Abg. v. **Hennigs** zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Danach sollen nur Anträge, die von den Einzelparteien unterschrieben sind, zur Beratung gestellt werden, zweitens habe man die Zusicherung der Regierung, daß diese Anträge als Grundlagen der Beschlußfassung angesehen werden sollen, und dann will man endlich die Beratung dadurch vereinfachen, daß man die gesamte Beamtenschaft in vier Hauptgruppen einteilt. Die gesamte Beamtenschaft werde daraus ersehen, daß das ganze Haus mit Ausnahme der Sozialdemokratie auf der Grundlage der neu zu schaffenden Besoldungsordnung steht und alle Einzelwünsche dem Gesamtinteresse unterzuordnen gewillt ist.

Es wurde alsdann in die Beratung der ersten der Gruppen, welche die Klassen 1—11 umfaßt, eingetreten. An der Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Dr. Friedberg, Büchtemann, Dr. Rewoldt, König (Ztr.), Pelizäus sowie der Finanzminister.

Der Abg. **König** (Z.) wies in längerer Rede nach, wie schwierig es gewesen sei, weiteres für die Beamten zu erreichen. Nur die Aussicht, daß die Regierung im Herrenhause die Vorlage besonders auch im Hinblick auf die Unterbeamten durchbringen werde, habe das Zentrum veranlaßt, wenn auch schweren Herzens dem Kompromiß beizutreten. Er nahm Veranlassung, der Regierung verschiedene Wünsche der Beamten auf dem ebenen Gebiet so z. B. in Hinsicht auf ein modernes Disziplinarverfahren, warm ans Herz zu legen. Ebenso bat er, die Aufbesserung der schon in dem Ruhestand lebenden Beamten und ihrer Relikten mit zu berücksichtigen. Weiter bat er, daß bei der von der Regierung in Aussicht gestellten Neuregelung der Dienstanrechnung für Militäranwärter rückwirkende Kraft nicht nur bis 1892 gehen solle, sondern daß eine derartige Grenze überhaupt fallen gelassen werde.

Der Finanzminister Frhr. v. **Rheinbaben** wandte sich in seinen Ausführungen in der Hauptsache gegen die Anträge der Sozialdemokraten. Wer den Beamten wirklich eine Wohltat erweisen wolle, müsse sich auf den Boden des Erreichbaren stellen. Die Anträge der Sozialdemokraten, die etwa 17 Mill. M. mehr erfordern würden, seien unannehmbar. Sie dienten nur dem Zwecke der Agitation. Durch die Kommission hätten die Gehälter im übrigen eine dankenswerte Steigerung erfahren. Der Minister versicherte weiter, die Regierung habe den lebhaften Wunsch, daß endlich Ruhe in die Beamtenschaft hineinkomme und dazu werde beitragen, wenn ein einhelliges Votum der bürgerlichen Parteien zustande komme. Die Regierung würde die auf Grund des Kompromisses zustandegekommenen Beschlüsse auch im Herrenhause vertreten.

Die Kommissionsbeschlüsse bezüglich der ersten Gruppen wurden schließlich angenommen, mit Ausnahme der Klasse 6, über welche die Abstimmung morgen erfolgt.

Deutsches Reich.

Das Alter der deutschen Bundesfürsten.

Unter den 21 Fürsten, die in deutschen Bundesstaaten als souveräne Monarchen herrschen, steht das Oberhaupt des Deutschen Reiches, Kaiser Wilhelm II, König von Preußen, dem Lebensalter nach an zwölfter Stelle, also fast genau in der Mitte: elf Fürsten sind älter, neun jünger als er. Je an erster und letzter Stelle steht ein thüringischer Landesherr: obenan der Herzog Georg von Sachsen-Meiningen (geb. am 2 April 1826) mit fast 83, untenan der Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha (geb. am 19. Juli 1884) mit 24 Jahren. Sie bilden die Grenzen dieser Altersliste. Vom greisen Meininger Herzog abwärts ergibt sich dann folgende Reihe; Fürst Karl Günther zu Schwarzburg-Sondershausen (78 Jahre), Fürst Heinrich XIV. Reuß jüngere (76), Fürst Georg zu Schaumburg-Lippe (62), König Wilhelm II von Württemberg (60), König Otto von Bayern (60), Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz (60), Fürst Günther zu Schwarzburg-Rudolstadt (56), Großherzog August von Oldenburg (56), Herzog Friedrich II von Anhalt (52), Großherzog Friedrich II. von Baden (51), König Wilhelm II. von Preußen (50), Fürst Friedrich zu Waldeck und Pyrmont (44), König Friedrich August von Sachsen (43), Großherzog Ernst Ludwig von Hessen (40), Fürst Leopold IV zur Lippe (37), Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (37), Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar (32), Fürst Heinrich XXIV. Reuß älterer Linie (30), Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin (26), und Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha (24). Es sind alle Lebensstufen vertreten, mit Ausnahme des ersten Jahrzehnts. Das Ausland wird sich nun wohl abgewöhnen müssen, von dem „jungen“ deutschen Kaiser zu sprechen, da er jetzt das sechste Lebensjahrzehnt beginnt und in der Zahl der deutschen Bundesfürsten schon zu den „älteren Herren“ gerechnet werden muß.

§ **Berlin**, 27. Jan. Vertrauliche Mitteilungen des Staatssekretärs v. Schoen in der Budgetkommission des Reichstages über die auswärtige Lage waren durch die Indiskretion eines Teilnehmers der Verhandlungen an ein Wiener Blatt gelangt. Die Budgetkommission stellte den sozialdemokratischen Abg. Noske als Urheber der Indiskretion fest. Abg. Noske bedauerte den Vorfall und erbat Entschuldigung, worauf die Kommission die Geheimhaltung des Vorganges beschloß. Da heute der sozialdemokratische Vorwärts trotzdem den Vorfall veröffentlichte, und zwar allgemein ein Mitglied des Reichstages als den Ueheber bezeichnete, hat die Budgetkommission die bisherige Geheimhaltung aufgehoben.

§ **Koburg**, 28. Jan. Zwölf Abgeordnete brachten, wie das „Leipz. T.“ meldet, im gemeinschaftlichen Landtage der Herzogtümer Koburg und Gotha den Antrag auf Einführung direkter Landtagswahlen anstelle des Wahlmännersystems ein.

Arbeiterbewegung.

* **Rheine**, 26. Jan. Die Arbeiter der Firma Gebr. Windhoff, Automobilfabrik, haben wegen Lohndifferenzen die Arbeit niedergelegt.

* **Aachen**, 27. Jan. Die Bewegung auf den holländischen Gruben hat zu einem erheblichen Erfolge für die Arbeiter geführt. Der Erfolg ist ein Hauptverdienst des christlichen Bergarbeiterverbandes. Derselbe zählt jetzt in Holland über 3000 Mitglieder.

Der Erbe von Marlonhall.

Frei nach dem Englischen von Klara Rheinau.

14) Nachdruck verboten.

„Fräulein Lotti“, sagte Herr Duberly, „wer ist Fräulein Lotti?“

„Charlotte Knoby ist meine Nichte“, nahm Herr Waldeon das Wort. „Berta und sie haben innige Freundschaft miteinander geschlossen.“

„Ich möchte sie gerne sehen.“

Lord Duberly hätte schwerlich erklären können, was ihn veranlaßte, diesen Wunsch auszusprechen. Er folgte damit einem plötzlichen Impuls, denn es konnte ihn doch kaum interessieren, ein junges Mädchen kennen zu lernen, von dessen Existenz er vor diesem Tage keine Ahnung hatte. Allein sein Wunsch sollte nicht befriedigt werden.

„Meine Nichte ist ausgegangen, Mylord“, entgegnete Herr Waldeon, und es schien dem scharf beobachtenden Londoner Kollegen, als ob er eine Verlegenheit niederkämpfe — „und ich erwarte sie auch heute nicht mehr zurück. Sie besucht ihre zukünftige Schwiegermutter und wird wohl über Nacht dort bleiben, wie sie es häufig zu tun pflegt.“

„Ich bedaure es sehr. Hoffentlich werde ich ein andermal das Vergnügen haben, denn ich gedenke Sie bald wieder aufzusuchen, Herr Waldeon.“

„Sie haben die Absicht, in Somersetshire zu bleiben, Mylord?“

Es sprach eine gewisse Angst aus dem Ton seiner Stimme, die wiederum dem feinen Ohr Herrn Cloverings nicht entging. Lord Duberly bemerkte nichts davon.

„Ich werde bleiben, bis ich der Sache, wegen der ich kam, auf den Grund gegangen bin“, versetzte er.

„Wenn Sie in betreff der jungen Dame recht haben“, fügte er mit einem gütigen Lächeln für Berta bei, „werde ich bald die Freude haben, Sie als Familienmitglied zu begrüßen und Ihnen einen Vorschlag zu unterbreiten, den Sie wohl akzeptieren werden.“

Mit diesen Andeutungen wollte er sich vorläufig begnügen. Dennoch fühlte Berta, daß ihr für die Zukunft Großes bevorstand, und ihr Herz schlug hoch auf in ehrgeizigem Hoffen. Lord Duberly verabschiedete sich sehr freundlich von ihr und drückte ihr eine Fünfpfundnote in die Hand.

„Wenn ich mich geirrt hätte“, sagte er, „und Hoffnungen in Ihrem Herzen erwecke, die sich nicht erfüllen, werde ich Ihrer doch nicht vergessen. Sie werden stets einen Freund in mir finden. Aber ich glaube und hoffe, daß alles in Richtigkeit ist.“

Als die beiden Herren das Haus verlassen, eilte Berta in die Küche hinunter, wo die alte Jessie neben dem Feuer kauerte. Herr Clavering hatte den Vorschlag gemacht, sie nicht zum zweiten Male zu verhören. Er zog es vor, die alte Frau in ihrer eigenen Wohnung aufzusuchen. Die ganze Sache erweckte ernste Zweifel in ihm, und er wünschte ohne Herrn Waldeons Hilfe die Nachforschungen fortzusetzen.

„Sie sollten nach Hause gehen, Jessie“, sagte das junge Mädchen, „die beiden Herren wollen Sie später besuchen.“

Jessie blickte sie neugierig an, in ihrem Gesichte prägte sich ein neues Interesse für ihren Findling aus.

„Das Glück kommt, das Glück kommt“, sagte sie feierlich. „Die Herren mögen sich nur einfinden, ich bin bereit. Aber Ihren Herrn — er wird wohl nicht mehr lange Ihr Herr sein — muß ich noch einmal sprechen, ehe ich weggehe.“

„Herr Waldeon wünscht, daß Sie sogleich heimkehren, damit Sie da sind, wenn die fremden Herren kommen.“

„Gut, gut, Herzchen. Ha, wie merkwürdig, daß sie seinem Wort nicht trauen, ehe sie gehört haben, was die alte Jessie für sich allein zu sagen hat. Ein Kompliment für mich, Herrchen, Herr Waldeon braucht meinetwegen keine Angst zu haben — ich werde nicht anders sprechen als er. Aber sehen muß ich ihn noch einmal; gehen Sie hinauf, Kind und fragen Sie, ob ich kommen kann.“

Die Alte setzte es wirklich durch, daß Herr Waldeon ihr noch eine Unterredung gewährte. Dann erst machte sie sich auf den Heimweg und Berta wurde zu ihrem Herrn gerufen. Von ihm erfuhr sie alles, worüber Lord Duberly und sein Sachverwalter noch Schweigen beobachtet hatten. Wie staunte sie, zu hören, daß sie aller Wahrscheinlichkeit nach die Enkelin des vornehmen alten Herrn war, der so gütig mit ihr gesprochen und sie so reich beschenkt hatte.

„Du bist ein vernünftiges Mädchen und wirst dir durch all dies nicht den Kopf verdrehen lassen“, schloß er seinen Bericht. „Ich dachte, es sei am besten, dich auf die bevorstehende große Veränderung in deinem Leben vorzubereiten. Und wenn unsere Vermutung richtig ist und du eine vornehme Dame wirst, so vergiß jene nicht, die hier gütig gegen dich waren. Das ist's, was ich dir sagen wollte.“

9.

Hugo befand sich nicht zu Hause, als Lotti bei seiner Mutter eintraf, kehrte aber bald von seinem Ausgang zurück. Er begrüßte das junge Mädchen sehr freundlich, doch nicht mit der Wärme und Innigkeit, die ein Verlobter seiner Braut gegenüber zu zeigen pflegt. Lotti war jetzt sein unbestrittenes Eigentum und er hielt es nicht für notwendig, sie mit Liebesbeweisen zu überhäufen.

Berta Reid beurteilte den jungen Mann vollkommen richtig, es lag nichts Nobles, nichts Ritterliches in seinem Charakter. Nur die Aussicht auf eine reiche Mitgift hatte ihn bestimmt, um Lotti zu werben, obschon er Berta mit ihrem keden, frischen Wesen bedeutend vorzog.

Der Tag verging rasch und Frau Field wollte gerade den Vorschlag machen, über Nacht zu bleiben, als es an der Haustür klingelte und Bertas Stimme vernehmbar wurde.

„Es ist diese unangenehme Reid“, sagte die Kranke verdrießlich. „Höre, was sie will Hugo, sie braucht nicht hereinzukommen. Sei nicht böse Lotti, das Mädchen ist mir unsympathisch, ich kann es nicht ändern.“

„Viele Leute mögen Berta nicht leiden“, versetzte Lotti, „aber nur, weil sie sie nicht kennen. Sie ist ein braves, anhängliches Mädchen.“

„Das mag sein Kind, und es ist recht lieb von dir, sie in Schutz zu nehmen. Aber ich hoffe, wenn du Hugos Frau bist, wirst du sie etwas ferner halten, denn auch er mag nichts von ihr wissen.“

Ehe Lotti Zeit zu einer Erwiderung fand, trat Hugo ein.

„Nun was wollte sie?“ fragte seine Mutter eifrig.

Hugo lächelte.

„Sie kam im Auftrage ihres Herrn, um zu fragen, ob Lotti diese Nacht hier bleiben dürfe.“

„Ich sagte dir ja schon, daß der Onkel mich heute los sein wollte“, rief Lotti lebhaft, aber sie war an Herrn Waldeons geheimnisvolles Treiben so sehr gewöhnt, daß sie die Botschaft nicht besonders überraschte.

Bald nach Bertas Weggehen verließ auch Hugo das Haus. Er hatte, wie er sagte, noch etwas Geschäftliches zu erledigen, und würde nicht lange ausbleiben. Doch es vergingen zwei Stunden bis zu seiner Rückkehr und dann war es für die alte Dame Zeit, zur Ruhe zu gehen, so daß Lotti ihn nicht fragen konnte, wo er sich so lange aufgehalten hatte.

Berta Reid hätte es ihr sagen können, denn um sie einzuholen, war er so hastig fortgestürmt. Ehe sie nur die Hälfte des Weges zurückgelegt, stand er an ihrer Seite.

„Ich will Sie heimbegleiten, Berta“, sagte er. „Gehen wir durch den Park, dort können wir ungestört miteinander plaudern.“

(Fortsetzung folgt.)

Soziales.

Sozialer Kursus für Landwirte..

Schon auf den acht großen praktisch-sozialen Kursen, die der Volksverein für das katholische Deutschland von 1892 bis 1900 in verschiedenen Teilen Deutschlands abhielt, haben die landwirtschaftlichen Fragen stets eine ausgiebige Erörterung gefunden. Auch wurde auf den dreitägigen Kursen, die seit dem Jahre 1905 vom Volksverein für kleinere Bezirke veranstaltet wurden, je ein Tag der Darlegung der Lage der Landwirtschaft, ihrer Organisation und der ländlichen Wohlfahrtspflege gewidmet. Zur Förderung der sozialen Ausbildung führender Kräfte im Arbeiterstand, im Handwerker- und Kaufmannsstand erschien es aber ersprießlich, ein- oder mehrwöchige Kurse ausschließlich für die Behandlung der sozialen Fragen des betreffenden Berufsstandes zu widmen, und zwar an der Zentralstelle in M.-Gladbach, an der leichter als in anderen Städten Lehrmittel und Lehrkräfte zur Verfügung gestellt werden können. Daher wurden neben dem volkswirtschaftlichen Kursus von acht bis zehn Wochen, der in jedem Frühsommer stattfindet, zu Anfang der Jahre 1907, 1908 und 1909 je ein Handwerkerkursus abgehalten und im Herbste 1908 auch ein sozialer Kursus für Kaufleute. Nunmehr soll auch ein solcher Kursus für Landwirte stattfinden, und zwar vom 22. bis 27. Febr. 1909 im Vortragssaale des Volksvereinshauses Kurzestr. 4 in M.-Gladbach.

Zur Teilnahme an diesem sozialen Kursus für Landwirte werden insbesondere praktische Landwirte eingeladen, die ein offenes Auge für die sozialen Bedürfnisse des landwirtschaftlichen Berufes haben und sich über die Lage der Landwirtschaft, ihre Organisation, ihre Mittel der Selbsthilfe, über das landwirtschaftliche Genossenschafts- und Versicherungswesen, über die Förderung, welche die Landwirtschaft durch die Gemeinde und den Staat erfahren kann, wie über die ländliche Wohlfahrtspflege genauer unterrichten wollen. Die durch den sozialen Kursus erstrebte Orientierung und Schulung soll der Förderung einer besseren Berufsbildung wie dem vielgestaltigen ländlichen Organisationswesen dienen. Trotz der reichen Entfaltung, die dieses Organisationswesen gefunden hat, sind immer noch sehr wenig Vertreter der kleineren und mittleren Landwirtschaft in der Lage, nicht bloß in diesen Organisationen selbst das Wort zu ergreifen, sondern auch über allgemeinere Fragen ihres Berufes sich öffentlich auszusprechen. Der angezeigte soziale Kursus für Landwirte wird daher solchen allgemeineren Fragen des landwirtschaftlichen Berufes besondere Aufmerksamkeit schenken. Unter diesem Gesichtspunkte kommen zur Verhandlung: Die Geschichte und Betriebslage der deutschen Landwirtschaft, die Geschichte der deutschen Handels- und Zollgesetzgebung, die Beziehungen von Landwirtschaft und Industrie unter sich und zum Ausland, der landwirtschaftliche Kredit und seine Befriedigung, das landwirtschaftliche Vereinswesen, Genossenschaftswesen, Versicherungs- und Bildungswesen, die Wohlfahrtspflege auf dem Lande, ländliche Gesindefragen und die sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben der Landgemeinden.

Entsprechend der Anlage des Kursus sind als Teilnehmer vor allem jene Landwirte eingeladen, die schon selbständig sind oder bald selbständig zu werden beabsichtigen und gewillt sind, in der landwirtschaftlichen Bewegung an leitender Stelle anregend und tatkräftig mitzuwirken. Den landwirtschaftlichen Organisationen empfehlen wir daher dringend, tüchtige, strebsame und gemeinnützig denkende Mitglieder zur Teilnahme an dem Kursus zu veranlassen. Die Kosten beschränken sich auf die Reise nach M.-Gladbach und den achttägigen Aufenthalt daselbst. Sonst erwachen den Teilnehmern keine Auslagen. Gebühren werden für den Kursus nicht erhoben. Anmeldungen sind möglichst bald, spätestens aber bis zum 7. Febr. 1909 an das Volksvereinshaus in M.-Gladbach zu richten.

Provinzielle Nachrichten.

* Dortmund, 28. Jan. Die 12jährige Schülerin Karoline Müller, Kirchbernerstraße 113, erhielt auf dem Schulplatz beim Spielen von einer Mitschülerin einen Stoß, daß sie zu Boden stürzte und einen Schädelbruch erlitt. Das Kind ist dieser Verletzung erlegen.

* Duisburg, 28. Jan. In der vorigen Nacht wurde ein auf der Zeche Westende beschäftigter Bergmann, der sich auf dem Bahndamm der Strecke Meiderich—Ruhrort aufhielt, von einer leerfahrenden Lokomotive erfaßt, überfahren und getötet. Der Leichnam blieb in der Maschine hängen und wurde erst auf dem Bahnhof Ruhrort bemerkt.

* Krefeld, 28. Jan. Wie Oberbürgermeister Dr. Oehler in der heutigen General-Versammlung des Vaterländischen Frauen-Vereins mitteilte, schenkte die Gattin des Handelskammerpräsidenten Geheimrat Deußen 5000 Mk. für das Augusta Viktoria-Kinderheim.

* Elberfeld, 28. Jan. Die Sozialdemokraten veranstalteten hier gestern abend eine Wahlrechtsdemonstration. Nach Schluß einer Versammlung zogen sie in langem Zuge unter Vorantragen einer Fahne mit der Inschrift „Hoch das Wahlrecht“ und unter Hochrufen darauf zu Ruhmeshalle; dort stimmten sie das Freiheitslied an, wurden aber von der verstärkten Polizei auseinandergetrieben. Ausschreitungen sind nicht vorgekommen.

* Remscheid, 28. Jan. Die Sozialdemokraten versuchten durch einen Massenumzug eine Kundgebung für das allgemeine Wahlrecht. Eine tausendköpfige Menge trachtete nach dem Rathaus zu gelangen, wurde aber von der Polizei zurückgedrängt. Später sammelte sich die Menge auf dem Markte und bewarf die Polizei, die vorging, ihren Waffen Gebrauch. Erst nach langer Zeit war die Ruhe wieder hergestellt. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 27. Jan. Seit Wochen nahmen in Berlin und Charlottenburg die Einbrüche und Diebstähle in Fahrradgeschäften, Automobilgaragen usw. in erschreckendem Maße überhand, wobei hauptsächlich Fahrräder und Automobile entwendet wurden. Der Kriminalpolizei ist es nun gelungen, die Hauptbeteiligten zu verhaften. Die Angelegenheit erregt um so größeres Aufsehen, als mehrere Mitglieder der Spitzbubengenossenschaft den besseren Kreisen angehören, ist doch ihr Haupt der Sohn des früheren Oberbürgermeisters von Königsberg, Kurt Selke, während andere Mitglieder sich aus Kaufleuten und Ingenieuren usw. zusammensetzen. Wie durch die Kriminalpolizei festgestellt worden ist, haben die Mitglieder der Diebes- und Hehlerbande eine geradezu unheimliche Tätigkeit entfaltet. Weit über 50 Einbrüche sind ihnen bis jetzt nachgewiesen, und damit ist die Zahl ihrer Verbrechen noch lange nicht erschöpft. Der als Haupt der Bande genannte Fahrradhändler Selke wurde heute vom Untersuchungsrichter wieder aus der Haft entlassen. Er will das Opfer der Denunziation eines wieder auf freien Fuß gesetzten Chauffeurs geworden sein.

— Oberammergau, 28. Jan. Die Vorbereitungen für das nächstjährige Passionsspiel sind in vollem Gange. Das Passionskomitee ist schon im November 1908 zusammengetreten. Die Vorarbeiten werden im Sommer dieses Jahres mit der Wahl der Darsteller ihren Abschluß finden. Seit dem letzten Passionsjahr sind 53 Mitwirkende mit Tod abgegangen, unter ihnen auch der frühere Bürgermeister Johann Lang und der berühmte Christusdarsteller Mayr. In den männlichen Hauptrollen werden sich wenige Verschiebungen ergeben. Den Christus von 1910 wird wohl wieder der Hafner Anton Lang darstellen. Als Johannes werden wir den von 1900 gleichfalls wieder begrüßen können, nämlich Peter Rendl. Als Kaiphas ist wiederum der Mesner und Schnitzer Sebastian Lang anzunehmen; als Judas jedenfalls der Faßmaler Joh. Zwink, der aus dem Lieblingsjünger Johannes 1880 zum Verräter Judas geworden ist. Thom. Rendl, der zweimal den Pilatus gab, wird nun zum zweiten Male den Petrus geben, Bürgermeister Seb. Bauer zum zweiten Male den Pilatus; den Herodes wahrscheinlich Rochus Lang, der Vater des Christus-Lang, den Annas Schnitzer Martin Oppenrieder, den Rabbi Bildhauer Andreas Lang. Der Prolog dürfte von Gregor Breitsamer gesprochen werden, der diese Rolle bereits in der Kreuzesschule von 1905 inne hatte. Die Wahl der weiblichen Darstellerinnen ist von jeher mit besonderen Schwierigkeiten verbunden, da der Tradition zufolge verheiratete Frauen überhaupt nicht als „Altores“, sondern nur als Sängerinnen Verwendung finden dürfen. Anna Flunger, die Maria von 1900, ist nun verheiratet und auch die Magdalena von damals Berta Wolf. Eine Wiederwahl der Beiden ist also ausgeschlossen. Wer von den zahlreichen Bewerberinnen hier den Sieg davontragen wird, ist heute noch nicht vorauszusagen. Als erster öffentlicher Aufführungstag darf wohl der Pfingstmontag 1910 genannt werden.

— Aschabad, 28. Jan. Aus einem Postwagen wurden durch Einbrecher 469,000 Rubel entwendet.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 30 Jan.

*** Zu dem Ueberfall in Biemenhorst** werden wir gebeten, zu bemerken, daß es sich bei dem jungen Manne, der das Mädchen anfiel, um einen schon längere Zeit an Nervenschwäche kranken, in ärztlicher Behandlung stehenden Mann handelt. Der Betreffende ist nunmehr in das Krankenhaus verbracht worden.

*** Das Hamburger Metropol-Theater** hat sein hiesiges Gastspiel verlängert. Es wird heute Samstag abend noch eine Vorstellung in der Rotenburg geben und morgen Sonntag abend im Hotel Steiner einen Bunten Theater-Abend à la Wolzogen veranstalten. Zum Arrangement des letzteren ist der Direktor der Gesellschaft, Herr Ernan Ewald, um so mehr befähigt, als er selbst lange Zeit Conferencier von Ernst v. Wolzogen gewesen ist. (Vergl. auch Anzeige.)

Allerlei.

— Welches Einkommen hat der Kaiser? Der Deutsche Kaiser bezieht als solcher bekanntlich keine Zivilliste. Eine solche steht ihm vielmehr lediglich in seiner Eigenschaft als König von Preußen zu. Sie beträgt 15 719 296 Mk. Im einzelnen zerfällt diese Summe in 2 Hauptteile: etwa 7¾ Millionen werden gemäß Artikel 59 der preußischen Verfassungsurkunde aus den Einkünften der Domänen und Staatsforsten bestritten. Die übrigen 8 Millionen Mk. sind infolge Erhöhungen dazugekommen, die in den Jahren 1859, 1868 und 1889 vom Landtage bewilligt wurden. Diese 8 Millionen werden aus den allgemeinen Staatseinkünften gedeckt. Neben dieser sogenannten Krondotation besteht das Königliche Hausvermögen aus dem Königlichen Hausfideikommiß, das Friedrich Wilhelm I., der sparsamste aller bisherigen preußischen Könige, begründete; ferner aus dem von Friedrich Wilhelm III in Höhe von 15 Millionen Mk. ersparten Krontresor und endlich aus dem Königlich Prinzlichen Familienfideikommiß, das ebenfalls von Friedrich Wilhelm III begründet ist. Als König von Preußen hat der Kaiser sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses Apanagen zu zahlen, die „standesgemäß“ sind. Verwaltet wird das gesamte Hausvermögen von dem Ministerium des Königlichen Hauses, das indes kein Staatsministerium ist.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 31. Januar.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Die **diesjährigen Kommunionkinder** haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag ½12 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauen.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Joseph.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium).

8½ Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

(Hospital.)

½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Fest Mariä Lichtmeß.
(Dienstag, den 2. Februar.)

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
9 Uhr 40 Min. Kerzenweihe und Prozession.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft mit Predigt.

Nach beiden Andachten wird der **St. Blasiussegen** ausgeteilt; ebenso **Mittwoch** nach allen hl. Messen.

Liebfrauen.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
¼10 Uhr Kerzenweihe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
½3 und ½5 Uhr wird der **St. Blasiussegen** ausgeteilt; ebenso **Mittwoch** nach allen hl. Messen.

St. Joseph.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
¼10 Uhr Kerzenweihe
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
½3 und ½5 Uhr wird der **St. Blasiussegen** ausgeteilt; ebenso **Mittwoch** nach allen hl. Messen.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Andacht.

Darnach Austeilung des **St. Blasiussegens**; ebenso **Mittwoch** nach der hl. Messe.

St. Agnes.

(Gymnasium.)

8½ Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.

(Hospital.)

½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

Herz-Jesu-Freitag (5. Febr.).

Von 6 bis 9 Uhr morgens wird das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Am Donnerstag abend nach der Sakraments-Andacht ist Gelegenheit zum Beichten, desgleichen Freitag morgen.

Liebfrauen.

Von 6—½9 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Am Donnerstag von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten, ebenfalls am Freitag in der Frühe.

St. Joseph.

Von 6—½9 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Gelegenheit zum Beichten ist Donnerstag abend von 6 Uhr an, desgl. Freitag morgen.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 31. Januar.

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre und Andacht.
Nach derselben Versammlung der Jungfrauen-Kongregation.
Die Jahresbeiträge werden eingesammelt.

Fest Mariä Lichtmeß.
(Dienstag, den 2. Februar).

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachmittags ½3 Uhr ist Andacht. — Nach derselben und am folgenden Morgen wird der Blasius-Segen erteilt.

Kath. Arbeiterverein Rhede.

Die ordentliche

General-Versammlung

ist am Feste **Mariä Lichtmeß, nachmittags ½3 Uhr,** im **Rössing**'schen Saale.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Wohnungs-Einrichtungen.

Wir übernehmen die vollständige und geschmackvolle Ausstattung aller Wohnräume bei sachgemässer und kulanter Bedienung. :: :: ::

Klassische Möbel. Einzelanfertigung.

Gebrüder Corazolla.

Barmen, Allee 213. Fernspr. 2724.

Ortskrankenkasse I.

Die Geschäftsstunden der Kasse sind folgende:

An Werktagen vormittags von 8 bis 12½ Uhr,
„ „ nachmittags „ 3 „ 6 „

An Sonn- und Feiertagen ist das Kassenlokal geschlossen.

Der Vorstand.



Sichere Hülfe für Bruchleidende.
Bruchband ohne Feder, gesetzlich geschützt. Tausende Anerkennungen.
Apparate für Rücken- und Beinverkrümmungen.
Leibbinden, Bandagen f. Frauenleiden.
Künstliche Glieder.
Artikel zur Krankenpflege.

H. Schievekamp der Aeltere, Wesel.

Persönlich anwesend jeden ersten Mittwoch im Monat, unächst am Mittwoch, dem 3. Februar, von 9½—11½ Uhr im Hôtel Herbaulet.



Seit 20 Jahren

bewährt und von Fachleuten als das beste aller Haarwässer anerkannt.

Paruan. Tannin-Wasser

ist kein gewöhnliches Kopfwaschwasser wie Hunderte im Handel befindliche, sogen. Haarwasser, sondern ein tatsächliches Haarpflegemittel allerersten Ranges. Ausprobiert an den eigenen Kindern. Erfinder und alleinige Fabrikanten:

E. A. Uhlmann & Co., Reichenbach i. V.

Zu haben mit Fettgehalt oder trocken (fettfrei) in Flaschen à Mk. 1,75 und Mk. 3,50, in Literflaschen à Mk. 9,—, bei Heinr, Maurer, Friseur, am Markt, Peter Rolf, Friseur, Karl Zöpfchen, Friseur.

Nur echt mit unserer Firma und nebenstehendem Bild.



ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.
:: :: Ueberall erhältlich. :: ::

Persil

ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Eising's Betten sind die besten.



Großes Lager in Bettfedern und Daunen. — Ausstellung fertiger Betten. — Reichhaltigste Auswahl. — Billigste Preise. — Erste Empfehlungen.

Heinrich Eising, Königstr. 10.

Gründung 1868. Fernsprech-Anschluß Nr. 353.

Aufgebot.

Es haben das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung der unbekannten Berechtigten mit ihren Rechten an den betreffenden Posten beantragt:

1. Der Ackerer Wilhelm Mening zu Dingden bezügl. der im Grundbuche von Dingden Band 13 Blatt 175 in Abteilung III unter Nr. 1 eingetragenen Post:

„Einhundert Dahler clevisch, jeder zu dreißig Stüber gerechnet, welche als Darlehn gegen fünf Prozent Zinsen jährlich der Besitzer Wilhelm Garvert genannt Messing auch Sprunk verschuldet an den Winkelier Gerhard Finke zu Dingden, welches vom Schuldner zum gerichtlichen Protokolle vom 24. Juli 1824 selbst angezeigt und auf seinen Antrag ex decreto d. d. 15. März 1825 eingetragen ist."

2. Der Ackerer Johann Heinrich Wissen in der Bauerschaft Dingden-Berg für die im Grundbuche von Dingden Band 13 Blatt 184 Abteilung III Nr. 8 eingetragene Post:

„Laut Schicht- und Teilungsrezesses vom 11. Dezember 1849 ist J. Wissen verpflichtet, 1. die Voreheschulden im Betrage von 467 Thl. 24 Sgr. 11 Pf. allein zu bezahlen, auch 2. jedem seiner beiden Kinder erster Ehe als Maria und Johann Heinrich Wissen 77 Thl. 25 Sgr. 9 ¼ Pf., beiden zusammen also 155 Thl. 21 Sgr. 6 ½ Pf., zu dem im Rezesse näher angegebenen Zeitpunkte auszuzahlen. Eingetragen auf die Realitäten Nr. 1 bis 8 des Titelblattes ex decreto vom 21. Mai 1850."

3. Der Schneider Gerhard Oenning zu Rhede für die im Grundbuche von Rhede Band 41 Blatt 106 Abteilung III Nr 1 eingetragene Post:

„Zweihunderteinundzwanzig (221) Reichsthaler clevisch Darlehn aus der notariellen Obligation vom 6. August 1812 mit fünf Prozent Zinsen und den Kosten der Wiedereinziehung für den Kaufmann Johann Tinnefeld zu Rhede, jetzt, nach dessen Abnerben, laut gerichtlichen Teilungsrezesses vom 8. April 1840 für seinen Sohn, Kaufmann Gerhard Adolf Tinnefeld, daselbst, und dessen Ehefrau Antonetta geborene Krandick zu Lasten des früheren Besitzers Johann Hermann Hagedorn, daselbst. Eingetragen ex decreto vom 17. Mai 1842. Noch eingetragen auf die andere abgeteilte Hälfte dieses Hauses H. B. Band 41 Fol. 109."

4. Der Ackerer, frühere Holzschuhmacher, Bernhard van der Linde zu Dingden-Dorfbauerschaft für die im Grundbuche von Dingden Band 35 Blatt 184 in Abteilung III Nr. 6 eingetragene Post:

„Einhundert Thaler clevisch, jeden zu dreißig Stüber, welche als Darlehn gegen fünf Prozent Zinsen jährlich der Besitzer Wilhelm Garvert gnt. Messing resp. Sprung verschuldet an den Winkelier Gerhard Finke zu Dingden, welches vom Schuldner zum gerichtlichen Protokoll vom 24. Juli 1824 selbst angezeigt und auf seinen Antrag ex decr. d. d. 15 März 1825 eingetragen; ist bei Abschreibung der mitverpfändeten Parzellen sub Nr. 5 dieses Titels von Band 13 Blatt 175 mit derselben hierhin mitübernommen worden, eingetragen am 17 Februar 1876."

5. Der Bäcker und Ackerer Bernard Belting in Dingden für die im Grundbuche von Dingden Band 17 Blatt 109 in Abteilung III Nr. 3 eingetragene Post:

„Zwanzig Thaler Pr. Cour., welche der Tagelöhner Wenzel Tenhagen zu Dingden seiner am 21. August 1829 geborenen Vorehetochter Johanna Christina Tenhagen, daselbst, zufolge gerichtlicher Auseinandersetzung vom 5. Januar 1885 resp. zufolge der Curatel-Akten Tenhagen verschuldet, in der Weise, daß der Wenzel Tenhagen diese Summe seiner genannten Tochter zur Zeit deren Großjährigkeit, Verheiratung oder eigenen Etablierung auskehre, sub hypotheca speciali für Kapital, etwaige Schäden und Kosten. Eingetragen ex decr. vom 25. Februar 1842 auf die Realitäten Nr. 1, 2 und 3 des Titelblattes."

6. Der Fabrikarbeiter Johann Knufmann zu Rhede für die im Grundbuche von Rhede Band 45 Blatt 189 in Abteilung II Nr. 3 eingetragene Post:

„a) ein jährlich Termino Lichtmeß fälliger Sackzehnte von fünf und einem halben Scheffel Roggen Bocholder Maaß und b) der volle jährlich Termino Lamberti fällige Blutzehnte in observanzmäßiger Naturalaushebung an den Doktor Karl Meyer zu Itlingen. Eingetragen ex decr. vom 7. Juli 1843. Noch eingetragen auf die übrigen abgeteilten Teile jenes Gutes. Von vol. 45 fol. 17 auf die sub Nr. 3 des Titelblatts hierher überschriebene Parzelle übernommen ex decreto 10. April 1869."

7. Der Holzschuhmacher Heinrich Böing in Rhede für die im Grundbuche von Rhede Band 39 Blatt 79 in Abteilung III Nr. 1 eingetragene Post:

„Zufolge obervormundschaftlich bestätigten Teilungsrezesses vom 24. Juli 1816 ist der Johann Theodor Bruns verpflichtet: a) die Voreheschulden ad einhundertfünfundzwanzig Thaler Pr. Cour. allein zu bezahlen und davon seine beiden Kinder erster Ehe namens 1. Anna Maria Katharina, Ehefrau Gerhard Nagel zu Raesfeld, und 2. Christina Adelheid, Ehefrau Johann Naßmacher zu Stadtlohn, zu befreien und denselben . . . b) nach erloschenem väterlichen Nießbrauche zusammen die Summe von 7 Thl 20 guten Groschen 4 Pfg. Pr. Cour. als Schichtteil aus dem Mobilarvermögen zu zahlen. Eingetragen auf die dem Vater Johann Theodor Bruns bei der Auseinandersetzung zugefallene Hälfte des Hauses ex decreto vom 20. November 1840 nämlich auf jene Hälfte des Hauses Nr. 1 des Titelblattes."

8. Der Maurer Friedrich Hüls zu Rhede für die im Grundbuche von Rhede Band 39 Blatt 43 in Abteilung III Nr. 1 und in Abteilung II Nr. 3 a eingetragenen Posten:

„III—1: Zufolge gerichtlichen Teilungsrezesses in der Vormundschaftssache Kappenhagen vom 10 Oktober 1838, von Obervormundschafts wegen genehmigt per decr. vom 23 ejus m. et. a. ist die Ehefrau Joseph Tewoord, Maria Katharina geborene Kappenhagen zu Rhede verpflichtet sub hypo heka specialis: a) die inventarisierten elterlichen Schulden ad achtundsechzig Thaler fünfundzwanzig Silbergroschen vier Pfennig Pr. Cour. allein zu bezahlen und davon ihre minderjährigen Geschwister: 1. Johann Joseph, 2. Heinrich Anton und 3. Johann Bernhard Kappenhagen zu befreien, b) ihren minderjährigen Bruder Johann Joseph Kappenhagen in der in obigem Teilungsrezesse § 4 näher beschriebenen Art und unter der dort angegebenen Bedingung zu unterhalten und c) ihre beiden minderjährigen Brüder Heinrich Anton und Johann Bernhard Kappenhagen auf ihre Kosten ein Handwerk erlernen zu lassen und sie während der Lehrzeit, sofern sie ein solches bedürfen, mit den notwendigen Kleidungsstücken zu versehen, auch sie im Falle des § 5 jenes Teilungsrezesses zu ernähren. Eingetragen ex decr. vom 6. Dezember 1839.

II—3 a: Ein jährlich Termino Lichtmeß fälliger Sackzehnte von fünfeinhalb Scheffel Roggen Bocholdisch und der volle jährlich eodem termino fällige Blutzehnte an den Doktor Karl Meyer zu Itlingen, eingetragen als angemeldet auf dem ganzen vormaligen Lehngute Watering und Watermölling in Altrhede ex decreto vom 30. April 1839 auf die Parzelle Nr 1, des Titelblattes, soweit die frühere Stammparzelle in Flur 18 Nr. 152 darin enthalten ist. Hierher übernommen von vol. 37 fol. 10 ad decr. vom 16. Juni 1865."

9. Der Schuster Heinrich Bruné in Dingden für die im Grundbuche von Dingden Band 13 Blatt 277 in Abteilung II Nr. 1 eingetragene Post:

„Sechs Spind Zehntroggen jährlich an die Erben von und Zurmühlen zu Münster. Eingetragen auf Grund des Anerkenntnisses des Besitzers Band 13 fol. 82 und mit der Parzelle Nr. 5 des Titelblattes hierher übernommen zufolge Verfügung vom 23. Februar 1865."

Sämtliche Berechtigte vorstehender Posten werden aufgefordert, spätestens in dem auf den

24. März cr., vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Rathaus, Zimmer Nr. 1, anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte geltend zu machen, wo anders sie mit denselben ausgeschlossen werden.

* * *

Es haben das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung der Eigentümer mit ihren Rechten an den betreffenden Grundstücken beantragt:

1. Der Geheime Regierungsrat, Kgl. Landrat a. D. Bucholtz in Borken bezüglich des im Grundbuche von Rhede Band 17 Blatt 1 auf den Namen der Wittwe Bürgermeisters August Christian Friedrich Held, Julie geb. Riese in Rhede zu ½ und deren Kinder mit Namen a) Johann Karl Wilhelm Ludwig, b) Johanna Maria Margarete, c) Dorothea Wilhelmine Ernestine Mathilde, d) Louis Eduard Otto Johann Oskar, e) Karl Moritz Julius, f) Johann Wilhelm Ludwig Edmund Alfred Oskar, g) Johann Albert Richard Louis Wilhelm Rudolf zusammen zu ½ eingetragenen Grundstücks Flur 22 Nr. 988/581 der Gemeinde Rhede, groß 2,32 a.

2. Der Ackerwirt Heinrich Otten in Brünen bezüglich des im Grundbuche von Dingden Band 17 Blatt 214 auf den Namen des Predigers G. J. F Meister zu Heiden eingetragenen Grundstückes Flur O Nr. 134 der Gemeinde Dingden, groß 1,44,92 ha.

Sämtliche Berechtigte an den beiden genannten Grundstücken werden aufgefordert, spätestens in dem auf den

24. März cr., vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — Rathaus, Zimmer Nr. 1 — anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte geltend zu machen, wo anders sie mit denselben ausgeschlossen werden.

Bocholt, den 19. Januar 1909.

Königliches Amtsgericht.

Halli-Seifenpulver
das Allerbeste für Wäsche u. Hausputz!

Aufgebot.

Der Rechtsanwalt Koop in Bocholt hat namens der unverehelichten Geschwister Jakoba Gerharda Cohenbrander und Hendrika Theodora Cohenbrander zu Dingperlo (Holland) das Aufgebot des im Grundbuch von Liedern, Band 14 Blatt 49, auf den Namen des Ackerers Johann Wilhelm Elsinghorst zu Barlo bezw. Hemden eingetragenen 1 Kuhgangs an den Parzellen Flur Q Nr. 303/191 und zu 310/191 ꝛc aus 191 der Steuergemeinde Suderwick und des im Grundbuche von Liedern, Band 14 Blatt 16, auf den Namen der Eheleute Ackerer Derk (Theodor) Heinrich Testrote und Aleida geb. Ernsten zu Suderwick eingetragenen ½ Kuhganges an der Parzelle Flur Q Nr. 191 der Steuergemeinde Suderwick

zum Zwecke der Ausschließung der bisherigen Eigentümer mit ihren Rechten beantragt.

Die bisherigen Eigentümer der genannten Grundstücksanteile werden aufgefordert, spätestens in dem auf den **7. April 1909, vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht, Nordstraße 63, Eingang Neuplatz, anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung erfolgen wird.

Bocholt, den 23. Januar 1909.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Witwe Kaufmann Franz Schöll, Maria geb Mohr in Bocholt, Inhaberin der Firma Franz Schöll in Bocholt, ist am 26. Januar 1909, nachmittags 6 Uhr 30 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Sarrazin in Bocholt. Anmeldefrist für die Konkursforderungen bis zum **1. März 1909,** erste Gläubigerversammlung am **15. Februar 1909, vormittags 11 Uhr,** und allgemeiner Prüfungstermin am **13. März 1909, vormittags 11 Uhr,** an der hiesigen Gerichtsstelle am Nordplatz. Der offene Arrest ist erlassen mit Anzeigefrist bis zum 20. Februar 1909.

Bocholt, den 26. Januar 1909.

Königliches Amtsgericht.

Am Mittwoch, dem 3. Februar, vormittags 10¼ Uhr,

sollen die zu Dingden im Dorfbruch südlich vom Eisenbahndamm stehenden

Pappeln

öffentlich meistbietend auf Kredit an Ort und Stelle verkauft werden.

Dingden, den 28. Januar 1909.

Der Amtmann:
Lehmeyer.

Meistbietender nummerweiser

Nutzholz-Verkauf

am Freitag, dem 5. Februar,

1. **vormittags 10 Uhr** auf dem Hauptgute **Esing** in **Hemden,**
11 Eichen und 1 Buche — 15,95 Festmeter;
2. **vormittags 11 Uhr** auf dem Gute **Meyring** in **Holtwick,**
6 Eichen — 5,55 Festmeter.

Bocholt, den 28. Januar 1909.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, dem 9. Februar d. J., morgens 10 Uhr,

sollen auf dem Gute **Kretier**

100 Stück sehr schöne Tannen
von 70—80 Fuß Länge und bis zu 2 Fuß Durchmesser, worunter auch einige Parzellen doppelte Sparren sind,

öffentlich meistbietend auf Kredit verkauft werden.

Tenking, den 29. Januar 1909.

Loock, Rentmeister.

Verding.

Zum Neubau eines Wohnhauses
für Herrn **Joh. Böing** in **Rhedebrügge**
sollen die
Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Schmiede-, Dachdecker-, Klempner- und Anstreicher-Arbeiten
am 8. Februar 1909, abends 5 Uhr, in der Wirtschaft der Frau **Wwe. J. Terwort** in **Rhede** verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in meinem Bureau zur Einsicht auf.

Tepasse.

Elisabeth Westhus
Nobelstrasse 46.
Empfehle mich zur Bearbeitung aller
Kostüme.

Bierbrauerei H. Hagedorn,
Rhede.
H. Original-Kraft-Malzbier.
Aerztlich empfohlen!
Sehr nahrhaft, wohlschmeckend und bekömmlich!
Nicht berauschend!
Bester Ersatz für alkoholfreie Getränke.
Fast alkoholfrei!

Lehrlings-Verein, Bocholt.

Venantius.
Schauspiel in 5 Akten von Carnot.
Aufführungen
am Sonntag, 31. Januar, und Dienstag, 2. Februar, 5 Uhr nachmittags,
im Saale des Gesellenhauses.
Karten a Person 30 Pf. sind bei den Vereinsmitgliedern, beim Kastellan Blömer und an der Kasse zu haben.
Gelbe Karten haben nur für die 1 Aufführung, rote Karten nur für die 2. Aufführung Gültigkeit.

Instrumental-Verein
Bocholt.

II. Konzert
Dienstag, den 2. Februar 1909 (Mariä-Lichtmess), abends 5 Uhr,
im „Grossen Kurfürsten",
unter Mitwirkung von Frau Emma Bellwidt, Frankfurt a. M.

Karten im Vorverkauf, für 2 Konzerte gültig, sind a M. 1,50 zu haben bei Herren J. & A. Temming, Joh. Bothe und W. Benning.

Städtische freiwillige Feuerwehr Bocholt.

Am Montag, dem 1. Februar,
abends punkt 8 Uhr beginnend:



Feier des allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Zu dieser Feier laden wir hiermit unsere Ehrenmitglieder, unterstützenden Mitglieder und aktiven Mitglieder höflichst ein.

Den aktiven Mitgliedern ist gestattet, **eine nicht aufnahmefähige Person** einzuführen.

Der Vorstand und Festausschuß.

NB. **Mitglieder in Paradeuniform.**

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Aktienkapital	75 Millionen Mark
Rücklagen über	25 Millionen Mark
Gesamtkapital über	100 Millionen Mark.

Hauptanstalt: Elberfeld.
Zweiganstalten:
Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Duisburg, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Solingen, St. Johann-Saarbrücken, Trier,
Depositenkassen:
Bernkastel-Cues, Cronenberg, Esch, Hilden, Neuenahr, Schwelm, Warburg.
Kommanditen:
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt
sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Conten.
Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

BRAUEREI
sucht per 1. März größere Räumlichkeiten (Keller, Remise, Stallung), geeignet zu einer Bierniederlage, zu mieten resp. zu kaufen.
Gefl. Offerten unter **M. B.** an die Expedition d. Bl.

Er biedt sich aan met Mei of eerder een Hollandsch

MEISJE,

30 jaar, voor Duitschland, liefst Bocholt in Westfalen; zelfstandig kunnende koken en werken, 4 jaar in de laatste 5 en 6 jaar in de vorige Betrekking geweest zijnde. Liefst bij Hollandsche familie.

Brieven onder **No 250** aan Boekhandel **R van der VELDE, Leeuwarden**

Suche zum 1. Mai ein braves, zuverlässiges

Mädchen.

Frau M. Willié,
Hermannstr. 4.

Jüngeres

Mädchen

für Vormittags oder ganze Tage gesucht.
Adressen sind abzugeben in der Exped. d. Bl.

Allei stehender Geschäftsmann in einer schönen, romantischen Gegend auf dem Lande sucht zum 1. April oder 1. Mai eine kath.

Haushälterin,

welche auch zeitweise im Geschäft und Restaurant mit aushelfen muß. Dienstmädchen vorhanden.
Offerten mit Photographie und Zeugnissen unter **Nr. 27** besorgt die Expedition d. Bl.

Einige tüchtige

Stepperinnen

für sofort gesucht.
Wo, zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Tüchtiger

Vertreter

für **Bocholt** und Umgegend von einer
Leder-Treibriemenfabrik
gesucht. Offerten unter **G. H** an die Expedition d. Bl.

Zur Aushülfe auf 4 Wochen

2 Schlosser

gesucht.
Ludwig Schwartz,
Spinnerei.

Suche auf bald einen ersten, tüchtigen, soliden

Schmiedegesellen

(event. auch verheiratet) für dauernde Beschäftigung.
Th. Wedding,
Maschinengeschäft, **Rhede.**

Ich suche zu Anfang März einen

Kutscher,

welcher außerdem Haus- und Gartenarbeiten besorgen muß. Bewerber, welche bei der berittenen Truppe gedient haben, werden bevorzugt.
Dr. Driessen.

Schreibgehülfe,

14—16 Jahre alt, gesucht.
Anfangslohn 30 Mk monatl.
Königl.
Gewerbeinspektion Bocholt,
Hemdener Weg 8.

Junger Mann,

22 Jahre alt, mit sämtlichen Kontor- und Lagerarbeiten vertraut, z. Z. noch in ungekündigter Stellung, wünscht sich zu verändern.
Offerten unter J. 100 an die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Junge

von 16 Jahren, welcher bereits 1½ Jahre auf e. kaufmännischen Bureau gearbeitet hat und mit der Schreibmaschine bekannt ist, sucht Stellung.
Offerten unter **M. L.** an die Expedition d. Bl.

Suche für meinen Sohn, welcher das **Schlosserhandwerk** zu erlernen wünscht, Stelle als

LEHRLING

bei einem tüchtigen kathol. Meister.
Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Anstricken

von
Strumpf- und Socken-Enden
sowie Jackenärmeln etc.
besorgt schnell, sauber und billig
Maschinenstrickerei von
Wilh. Wyen,
Christine van Oepen,
Ecke Navardistraße 36.

Schluss des
Inventur-Ausverkaufs

mit

10 Prozent Rabatt

Dienstag, den 2. Februar, abends 8 Uhr.

Günstige Gelegenheit für Brautausstattungen.

Damen-Konfektion. Herren- u. Knaben-Paletots

werden ganz aussergewöhnlich billig abgegeben.

Warenhaus A. WEYL.

Von Samstag, den 30. Januar bis Freitag, den 5. Februar:

Grosse Haushaltungs-Woche

zu folgende 3 Einheitspreisen:

45 Pf.

1 Tischmenage, 6 Eierbecher, 2 Paket Streichhölzer,	zusammen 45 Pf.
1 Kaffeeflasche, 1 Spiegel, 1 Stück feinste Seife,	zusammen 45 Pf.
1 Putz- oder Wichskasten, 1 Einschmierbürste, 1 Dose Wichse,	zusammen 45 Pf.
1 feine Rolldecke, 3 Kaffeetassen,	zusammen 45 Pf.
3 Paket Seifenpulver, 1 Abseifbürste, 1 Aufnehmer,	zusammen 45 Pf.
2 Blumentöpfe mit Blumen, 2 Eckbrettchen,	zusammen 45 Pf.
3 Löffel, 3 Gabeln, 1 Kaffeesieb,	zusammen 45 Pf.
1 Kohlenlöffel, 1 Stocheisen, 1 Paket Streichhölzer,	zusammen 45 Pf.
2 Glasschalen, 1 Zuckerschale,	zusammen 45 Pf.
2 Rollen bestes Klosettpapier, 1 Klosettpapierhalter,	zusammen 45 Pf.

95 Pf.

1 große Kaffeekanne, 1 Milchkanne, (echt Porzellan)	zusammen 95 Pf.
1 Kaffeemühle, 1 Reibe,	zusammen 95 Pf.
1 hochfeine Salzmetze, 1 hochfeine Mehlmetze,	zusammen 95 Pf.
1 dreiteil. Nickelmenage, 2 Nickel Eierbecher,	zusammen 95 Pf.
1 Besen, 1 Handfeger,	zusammen 95 Pf.
1 em Kochtopf, 1 Milchtopf,	zusammen 95 Pf.
1 Bügeleisen, 1 Asbestuntersatz,	zusammen 95 Pf.
1 Stehkruzifix, 2 Nickelkerzenleuchter,	zusammen 95 Pf.
1 Bierkrug, 6 Biergläser,	zusammen 95 Pf.
1 Markttasche, 6 Bogen Schmiergel,	zusammen 95 Pf.
1 Mantelstock, 1 Eckbrett, 1 Fußbank,	zusammen 95 Pf.

1.95 M.

1 Tonnen-Etagère, 6 Tonnen dazu,	zusammen 1.95 M.
6 tiefe Teller, 1 Suppenterrine, 1 Gemüseschüssel,	zusammen 1,95 M.
1 kompl. Waschgarnitur (hochf. dekoriert),	zusammen 1,95 M.
1 Waschständer, 1 Waschschüssel, 1 Seifennapf, 2 Stück Seife,	zusammen 1,95 M.
1 Küchenlampe, 1 Petroleumkanne, 1 Kaffeebüchse, 1 Zuckerbüchse, 6 Zuckerlöffel,	zusammen 1,95 M.
1 eleg. Kakesdose, 2 Blumenvasen,	zusammen 1,95 M.
1 Kaffee-Service, hochf. dekoriert, (steilig)	zusammen 1,95 M.
1 Ueberhandtuchbrett, 1 Wäschetrockner (10stäbig)	zusammen 1,95 M.
1 Kupferbürstentasche, 1 Kupferfeuerzeug,	zusammen 1,95 M.

Alle übrigen hier nicht angeführten Artikel werden zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

M. Mühlfelder,

Bocholt, Ostermarkt.

Eine neue, bessere

Arbeiterwohnung

mit großem Garten am Viehtor ist zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine geräumige

Arbeiterwohnung

mit Stallung und großem eingefriedigtem Garten, in der Nähe der St. Josephskirche zum 1. Mai zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein fast neues

Fahrrad

billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine hochtragende Ziege

und ein guter

wachsamer Hund

zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Kath. Gesellen-Verein

Sonntag abend 8 Uhr:

Vortrag.

Zeitgemäßes Thema.
Um zahlreichen Besuch bittet
der Vorstand.

Athleten-Klub Germania.

Samstag:

Keine Uebungsstunde.

J. A.: **Der Vereinswirt.**

Technikum Lingen a. Rh.
Maschinenbau, Elektrotechnik,
Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

(Gesetzlich geschützt) **Terrahs's**

Teerseife

Stück **50 Pfg.**

bewährtes Mittel gegen kalte und trockene Flechten, offene Beinschäden, Bartflechten, Hautröte, aufgesprungene u. rissige Hände, Kopfschuppen, skrofulöse Ausschläge, Pickeln, vorzüglich. Desinfektionsmittel. Glänzendes Zeugnis. Regelmäßiger Gebrauch, besonders bei Kindern, schützt vor Ausbruch Krankheiten und Wundsein.
Atteste und Depots in der nächsten Sonntags-Nummer.
Terrahs & Aschmann,
Münster i. W.



Umzüge

am Orte und nach auswärts
Umladung übernimmt ohne.
Transport-Ges., Kreuzstr.

Belohnung.

Wer in den nachbenannten Revieren Wilddiebe abfaßt und zur Anzeige bringt, so daß gerichtliche Bestrafung erfolgt, erhält

60 Mk. Belohnung.

Für Anzeigen des verbotenen Frettierens und Stöbernlassens von Hunden werden Belohnungen bis zu **50 Mk.** gezahlt.

Die Reviere sind folgende: Die Gemeindejagden Biemenhorst, Büngern, Crommert, Liedern, Spork, Rhedebrügge, Bardingholt I und II, die Feldmark Bocholt rechts d. Aa, die Gemeindejagden Lowick und Mussum mit den darin liegenden fürstlichen Privatjagden, die von Graes'sche Privatjagd in Stenern, Barlo und Bardingholt (Külve), die sog. große Fürstenjagd (Demming und Eiting) in Barlo, die Tangerding'sche Privatjagd in Stenern.

Der Jagdschutzverein Bocholt.

Zur Anfertigung

sämtlicher

gestrickter Waren,

auch nach Maß sowie zur Lieferung feinster englischer und deutscher

Strickgarne

empfiehlt sich
Maschinenstrickerei von
Wilh. Wyen,
Christine van Oepen,
Ecke Navardistraße 36.

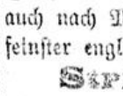
Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** Bergmann & Co., Radebeul. Dann diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosig, jugendfrisches Aussehen, weiche sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. à St 50 Pfg bei **Gebrüder Höpfner** und **Franz Dohöll.**
In **Rhede** bei Apotheker **Starting.**

Arbeitspferd

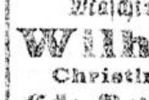
abzugeben.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein schöner, brauner



Jagdhund,

1 Jahr alt, billig zu verkaufen.
Näheres bei **Joh. Hams,** Rhede.



Ein schwerer

Ziehhund

zu verkaufen.
Bernh. Grotstabel.